

# «Fokussieren uns auf kleine Schritte»

**Eishockey** Klotens neuer Cheftrainer Jeff Tomlinson spricht über Leader in seinem Team, Tradition, Erfolgsdruck und jenes Wort, das er nicht gerne hört. Zudem lobt er die im EHC geleistete Vorarbeit.

Dominic Duss

**Jeff Tomlinson, was haben Sie zuletzt in Kloten neu entdeckt?**  
Wo ich meinen Müll zur Entsorgung hinbringen und meine leeren Flaschen deponieren kann.

**Sind Sie in die Flughafenstadt gezogen?**  
In die Umgebung, ich habe eine Wohnung in Nürensdorf bezogen.

**Wie haben Sie sich hier am Schlufweg eingelebt?**  
Sehr gut. Hier finde ich so viel Tradition. Ich bin einfach froh, hier zu sein und diese neue Aufgabe annehmen zu dürfen. Und ich finde meine Wege langsam, weiss wo ich wohne, einkaufen oder Milch holen kann (lacht). Mittlerweile bin ich angekommen.

**Viel Tradition, das klingt beinahe schon ehrfürchtig.**  
Weil ich weiss, was hier abgelaufen ist und wer in Kloten gespielt hat. Der Verein hatte viel Erfolg in der Vergangenheit. Hier haben viele gute Trainer gearbeitet. Für mich ist es eine Ehre, auf dieser langen Liste zu stehen.

**Was ist, abgesehen von den Menschen, im EHC komplett anders als in Rapperswil-Jona?**  
Unsere Mannschaft und wo wir uns befinden. Es ist eine ganz andere Aufgabe, und daher ist auch mein Job ganz anders. Nur schon wie wir vom Staff her aufstellt sind. Wir befinden uns in einer Phase der Umprogrammierung, die von der Basis bis ganz nach oben stattfindet. Wir eigenen uns ein neues Spielsystem an, in Rapperswil-Jona hatte ich diesen Prozess bereits längst abgeschlossen und konnte weiter darauf aufbauen. Für mich fühlt es sich an, wie in meinem ersten Jahr bei den Lakers.

**Mögen Sie Vergleiche und wann ergeben diese Sinn?**  
Ich vergleiche nicht gern. Wir sollten uns darauf fokussieren, was wir haben und wer wir sind, also versuchen, unsere Identität zu finden. Vergleiche bringen sowieso nichts. Natürlich kann man in früheren Situationen gesammelten Erfahrungen reinbringen, aber jede Situation ist ja wieder neu und anders.

**Und wie sieht es mit Druck aus?**  
Druck gibt es in jedem Job. Die Cleaning-Lady im Hilton hat ihn auch, um die Räume sauber zu halten, sonst ist sie ihre Anstellung los. Den einzigen Druck, den ich spüre, ist der, den ich mir selber auferlege. Ich bin nicht einer, der von aussen alles reinlässt, denn ich muss voll fokussiert auf meinen Job sein. Ich muss für die Jungs da sein, die unter äusserlichem Druck keinen guten Job machen. Diesen Job habe ich ausgesucht. Fast 20 Jahre lang bin ich nun schon Trainer, da bin ich jede Saison unter einem anderen Druck gestanden.

**Wie viel Druck braucht und erträgt Ihre Mannschaft?**  
Ich setze sie unter Druck, einen vernünftigen Aufbau zu lancieren oder einen klugen Pass zu spielen. Und ihren Job zu machen, damit wir erfolgreich spielen. In diesem Prozess dürfen wir



Erfolgsscoach Jeff Tomlinson steht als neuer Trainer des EHC Kloten vor einer grossen Challenge, er sagt dazu: «Den einzigen Druck, den ich spüre, ist der, den ich mir selber auferlege.» Foto: Francisco Carrascosa

nicht nachlassen, da setze ich mich am meisten unter Druck.

**Welches war Ihr erster Eindruck vom Team?**  
Wir haben hier gute Leute und Spieler, müssen aber lernen, eine andere Art von Eishockey zu spielen. Wir müssen verschiedene Wege finden und beschreiten, um zu gewinnen. Vor allem müssen wir auch die engen, umkämpften Spiele für uns entscheiden können. Und gerade weil es so viele Wege gibt, können wir nicht immer schön spielen.

**Wo steht es heute, nach den ersten vier Testspielen?**  
Wir befinden uns im Fahrplan. Bis jetzt haben wir schon viel Arbeit geleistet und auch viel dazu gelernt. Aber wir haben noch eine Menge Arbeit vor uns und viele Baustellen.

**Was ist in den drei noch anstehenden Vorbereitungspartien besonders wichtig?**  
Für mich das finale Roster zu finden: Wer startet in die Saison, wie sind die Reihen zusammengesetzt und wer steht in Über- oder Unterzahl auf dem Eis? Es geht um den Feinschliff unseres Systems. Das ist allerdings ein Prozess, der bis zum Playoff stattfindet. Wir haben nun ein Fundament und bauen Stein um Stein darauf auf. Manchmal geht das langsam, manchmal schneller.

**In den bisherigen Spielen war immer ein anderer der Captain. Wer wird das Team als solcher durch die Meisterschaft führen?**

Das ist eine Aufgabe, die uns noch beschäftigt. Ich möchte wissen, wer die stärkste Persönlichkeit hat, um die Gruppe zu führen. Das ist jedoch nicht nur ein Spieler, wir brauchen eine Gruppe. Ohne guten Leadership haben wir keine Chance. Es müssen die richtigen Personen sein, die uns durch gute, aber auch harte Zeiten führen. Hier möchte ich keinen Fehler machen und lasse mir deshalb lieber noch etwas Zeit. Wir halten viele Meetings mit den Jungs ab. Es ist der nächste wichtige Punkt, mit dem wir uns befassen.

**Wichtig ist auch die Torhüter-Position. Mit Sandro Zurkirchen und Dominic Nyffeler haben Sie da die Qual der Wahl. Wie gehen Sie vor?**  
Wir sind am Analysieren, wer sich als Nummer Eins herauskristallisiert. Mit Luis Janett, der leihweise für Thurgau spielt, und Niels Riesen (Goalie der U20-Elit; Red.) haben wir sogar vier gute Torhüter. Wir haben eine Luxus-situation auf dieser Position.

**Noch grösser ist Ihre Auswahl bei den Verteidigern. Zehn stehen auf der Kaderliste, die**

**meisten bringen viel Erfahrung mit. Wen nehmen Sie in die Startformation?**  
Von den zehn habe ich ein bisschen mehr als die Hälfte im Kopf. Bei den restlichen herrscht immer noch ein sehr gesunder Konkurrenzkampf an der blauen Linie. Ich nehme die Jungs, die unser Prinzip am besten können. Es geht darum, wer unser System schon begreift, mitgeht und dem Team jetzt am meisten helfen kann. Andere müssen um ihren Platz kämpfen. Auch hier haben wir offenbar ein Luxusproblem.

## «Wir haben nun ein Fundament und bauen Stein um Stein darauf auf.»

Jeff Tomlinson  
Headcoach des EHC Kloten

**Wie sind die Arbeiten mit Ihren Assistenten Kimmo Rintanen und Fabian Sutter aufgeteilt?**  
Rintanen übernimmt auf der Bank die Verantwortung für die Stürmer und Sutter für die Verteidiger. Ich habe alles im Blick, verfolge das Spiel und gebe den Spielern Feedbacks. Kimmo ist für die Überzahl zuständig, Fabian für die Unterzahl. Da übernehmen sie den Lead.

**Sowohl im Power- als auch im Boxplay sind Fortschritte erkennbar.**  
Das kann sein, doch zufrieden bin ich nicht. Es sind gute Sachen vorhanden, aber wir schleifen immer daran. Wir schauen immer, wie wir es noch besser machen können. Das ist Stand heute nicht anders.

**In der letzten Saison bremste sich Kloten mit vielen, teils unnötigen, Strafen einige Male selber aus. Unter Ihnen nahm das Team bisher in jedem Match mehr Strafen als der Gegner. Was tun Sie dagegen?**

Daran arbeiten wir in jedem Training intensiv. Wir müssen disziplinierter werden. Ich möchte hart spielen, so müssen wir dann auch Strafen in Kauf nehmen. Die einen gehen daher in Ordnung, andere nicht.

**Welche weiteren Baustellen müssen bis zum Saisonstart noch angegangen werden?**  
Alle Punkte zu unserem Spielsystem. Es gibt nichts, worüber ich schon sagen kann, dass es einfach super ist. Aber es gibt auch keinen Trainer auf dieser Welt, der nach vier, fünf Wochen sagen kann, dass alles perfekt läuft. Die Jungs haben viele neue Informationen zu verarbeiten. Auf dem Eis müssen sie innert Millisekunden Entscheidungen treffen. Nun geht es darum zu lernen, öfter die richtige zu treffen.

**Am Sonntag lädt der EHC zum grossen Fan-Fest ein. Worauf dürfen sich die Fans freuen und worauf freuen Sie sich?**  
Ich freue mich, dass meine Familie hier sein wird und natürlich darauf, unsere Fans im Stadion zu begrüßen. Das Ganze hier in Kloten zu sehen, die Energie zu fühlen, jedenfalls einen ersten Eindruck davon. Und ich freue mich, dass meine Jungs im letzten Testspiel zeigen können, was wir bis jetzt geschafft haben.

**Welche Energien spüren Sie momentan?**  
Noch immer ist alles neu für mich. Es kitzelt, das lässt sich als Kribbeln beschreiben. Etwas Neues ist aufregend und ich versuche, mein Bestes zu geben. Für mich ist das hier eine riesige Challenge, das verspüre ich jeden Tag.

**Wir haben ja noch gar nicht über das Endziel, den Aufstieg, gesprochen.**  
Daran denke ich überhaupt nicht. Jeder fragt mich: Was ist Euer Ziel? Ich glaube, das ist alles klar. Aber in unserer Garderobe ist es kein Thema. Wir fokussieren uns auf die kleinen Schritte. Man kann sich verrückt machen, wenn man jetzt schon daran denkt. Nichts wird geschafft, wenn man nur den Fokus darauf und nicht die kleinen Schritte dazwischen legt. Nur so lassen sich jeden Tag Fortschritte erzielen. Wer die kleinen Dinge richtig macht, erreicht seine Ziele. Darauf legen wir unseren Fokus. Das Wort, das Sie erwähnt haben, sage ich nicht gerne. Aber klar, darüber gibt es viel zu schreiben und zu diskutieren.

**Clubintern ist die Rückkehr in die National League aber bestimmt ein Thema.**  
Hundert Prozent, doch ich bin nicht darauf fokussiert, sondern viel mehr darauf, ob der Verteidiger mit einem guten Pass einen Angriff auslösen kann. In der Garderobe wird dieses eine Wort nie erwähnt, zumal ich es nicht gern höre. Der Fokus muss vorhanden sein. Es gibt Leute, die mit dem Druck nicht umgehen können.

**Wann ist Jeff Tomlinson druckfrei?**  
Nach dem letzten Spieltag, wenn wir gewonnen haben. Dann denke ich zwei, drei Wochen gar nicht an Eishockey, bis es schon wieder losgeht.

## Urs Schönenberger läuft zu Bronze

**Leichtathletik** Der Athlet des LC Regensdorf erreicht an der Landesmeisterschaft im 10-Kilometer-Strassenlauf als Drittplatzierter das Ziel.

Der Rückschlag war massiv gewesen. Eine entzündete Achillessehne raubte Urs Schönenberger im Frühling drei Monate Lauftraining und zwang ihn zu alternativen Trainingsformen. Doch als die Ärzte die Ursache, einen Beckenschiefstand, entdeckt hatten, war das Problem rasch behoben. Danach fragte sich der Athlet des LC Regensdorf zusammen mit seinem Trainer Gian Marco Meier, wie darauf zu reagieren sei.

Nach wenigen Bahnrennen seit Mitte August und einem sich schnell erfreulich entwickelnden Laufgefühl stand er nun in Lugano an der Startlinie der Schweizer Meisterschaft im 10-Kilometer-Strassenlauf – «ohne Erwartungen», wie er hinterher verriet. Dafür ging er das Rennen «offensiv und zügig» an, um bald erstaunt festzustellen: «Da sind nicht mehr viele Schweizer vor mir.» Einzig den Marathon-Rekordhalter Tadesse Abraham sowie Patrik Wägeli musste er ziehen lassen.

### Starkes Finish bringt Erfolg

Doch damit nicht genug des Guten für Urs Schönenberger: Er erholte sich bald von seinem Anfangseffort. Und auf dem letzten Kilometer gelang es ihm eindrücklich, seine Widersacher im Kampf um Bronze abzuschütteln. «Ich hatte den Vorteil, stets in einer Gruppe mitlaufen zu können», schilderte er, «ein toller Erfolg». So durfte er am Ende Bronze aus dem Tessin mitnehmen, seine erste Medaille an einer Schweizer Meisterschaft auf der Strasse, nachdem er bereits zweimal im Crosslauf und je einmal auf der Bahn sowie in der Halle erüsstert hatte.

«Das Resultat motiviert», sagt Schönenberger. Wegen seiner Verletzungs-Pause im Frühjahr und dem ungewöhnlichen Aufbau verzichtet er nun auf die sonst übliche Saisonpause. «Ich versuche, weiter- und durchzuziehen», sagt er. Er ist überzeugt: «So richtig wird die Form erst noch kommen.» Darauf freut er sich – und verbindet eine attraktive Perspektive damit: die Qualifikation für die Crosslauf-EM von Mitte Dezember in Dublin. Die Hürde scheint hoch. Er sagt: «Eine Chance habe ich nur, wenn Swiss Athletics ein Männerteam selektioniert, und das kann ich nicht alleine beeinflussen.» Motivation fürs Training aber hat er getankt, und ein Vorteil bietet sich auch: Als erstes von zwei Qualifikations-Rennen ist sein Heimrennen vorgesehen, das Wisacher-Cross in Regensdorf.

Jörg Greb

## Basil Weber fährt zu WM-Platz 51

**Mountainbike** An der WM in Val di Sole (Italien) hat der Bachenbühlacher Basil Weber den Downhill-Final erreicht. Mit 30,693 Sekunden Rückstand auf den Sieger Greg Minnaar aus Südafrika landete er dort im 51. Rang (von 82 Finalisten). Sein Bruder Myles sowie Lutz Weber, beides Teamkollegen im Rennstall Teamproject.ch, waren nicht für die WM selektioniert worden. (pew)